

\*\*\*

Eine Hommage an Max Huber

## **GRAFIK, SWING UND LEIDENSCHAFT**

**Seine Werbeplakate für die Autorennen in Monza oder den Huthersteller Borsalino sind weltbekannt: Der Grafiker Max Huber (1919-1992) machte mit seiner Plakatkunst in Mailand Furore. Unter dem Titel «Max Huber – il ragazzo di Baar» zeigt eine mobile Ausstellung eine Werkauswahl – und stellt den Lebenslauf Hubers in den Kontext der Grafik des 20. Jahrhunderts.**

«Klingende Farben, swingende Formen, sprühende Spontaneität: Grafik wie Jazz!» Der Willisauer Grafiker und Jazzfestival-Gründer Niklaus Troxler bringt es auf den Punkt: Max Hubers Arbeiten verbinden Kreativität mit der Formstrenge des sogenannten «Swiss style», der ab den 1930er Jahren Standards im grafischen Gewerbe setzte.

### **Freiheit der Farben und Flächen**

Huber gehörte zu jenen Künstlern, die nach dem Zweiten Weltkrieg ein neues Bild Italiens schufen. Mit seinen legendären Arbeiten für Borsalino, die Warenhauskette La Rinascente oder die Autorennen in Monza gab er der beschwingten Leichtigkeit der fünfziger Jahre gestalterisch Ausdruck. Geprägt vom Bauhaus und den Schweizer Konstruktiven trug Huber die konkrete Abstraktion nach Mailand. Er fand dort, im progressiven geistigen Nachkriegsklima, zu einer eigenen, richtungsweisenden Bildsprache: Huber paarte helvetische Formstrenge mit einer neuen Freiheit der Farben und Flächen – und verlieh damit der aufkeimenden Wohlstandsgesellschaft ein elegantes, lustvoll verspieltes und unvergessenes Gesicht.

### **Drei Stationen**

Dem vor allem in Italien bekannten Max Huber ist nun eine Ausstellung im mobilen Container des Kunsthaus Zug gewidmet. Unter dem Titel «Max Huber – il ragazzo di Baar. Grafik, Swing und Leidenschaft» werden wichtige Plakate des in Baar/ZG geborenen, in Zürich tätigen und in Mailand/Italien gross gewordenen Schweizer Grafikers aus allen Schaffensperioden gezeigt. Eine kommentierte Fotoserie wirft Schlaglichter auf Hubers Leben. Neben Troxler würdigen andere Beobachter der grafischen Szene wie Hans Erni, Sigi Odermatt oder Stanislaus von Moos in kurzen Statements Hubers Wirken. Die Ausstellung ist begleitet von einer Klangcollage mit Jazzfragmenten und zum Klingen gebrachten Gegenständen, die in Hubers Werk eine Rolle spielten. Realisiert wird die Inszenierung von DNS-Transport, einem Team von Ausstellungsmachern aus Zug.

Die Ausstellung macht Halt in Baar (20. August bis 2. September, Bahnhofplatz), Zürich (5. September bis 4. Oktober, Museum für Gestaltung, Museumspark) und auf dem Passo del San Gottardo (7. bis 11. Oktober) und folgt so dem Lebensweg des Künstlers Richtung Süden.

### **Die Ausstellung «MAX HUBER – il ragazzo di Baar» im Rahmen von «Kunsthaus Zug mobil»:**

#### **26. Halt: Bahnhofplatz Baar/ZG**

**20. August – 02. September 2009**

Montag bis Samstag, 11.00 bis 20.00 Uhr

#### **27. Halt: Museum für Gestaltung Zürich**

**05. September – 04. Oktober 2009**

Dienstag bis Sonntag, 13.00 bis 17.00 Uhr

#### **28. sosta: Passo del San Gottardo/TI**

**07. – 11. Oktober 2009**

Mittwoch bis Sonntag, 10.00 bis 18.00 Uhr

### **Kontakt:**

DNS-Transport, Ueli Kleeb, Zug, 041 763 33 80, mail@dns-transport.ch, www.dns-transport.ch  
oder Karl Kobelt, Zug, 041 711 55 80, karl.kobelt@tele2.ch

**Impressum:**

Idee, Konzeption, Recherchen, Szenografie und Gestaltung: DNS-Transport, Zug (Ueli Kleeb, Visueller Gestalter, Zug; Caroline Lötscher, Typografische Gestalterin, Zug; Karl Kobelt, Dr. phil. I, Historiker/Kommunikationsberater, Zug; Mark Livingston, Redaktor/Journalist, Bern) in Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Zug, dem Museum für Gestaltung Zürich, Leventina Turismo Airolo/TI, der Basler Plakatsammlung und Privatsammlern.

**Dank:**

Herzlichen Dank an: Matthias Haldemann, Renate Arpagaus, Doris Gysi (Kunsthaus Zug); Andreas Hotz, Jörg Stählin (Einwohnergemeinde Baar); Christian Brändle, Simone Wildhaber, Jürg Abegg, Alessia Contin, Tuija Toivanen, Mireille Osmieri (Museum für Gestaltung Zürich); Rolf Thalmann (Basler Plakatsammlung); Fabrizio Barudoni (Leventina Turismo Airolo/TI); Arnold Abplanalp (Ospizio San Gotthardo/TI); Franco Pedrini (Comune di Airolo/TI); Jean-Daniel Mudry (Projekt San Gottardo); Aoi Huber Kono (Max Museo Chiasso/TI); Hans Erni, Luzern; Annemarie Hotz, Zug (1926-2009); Lora Lamm, Zürich; Roman Treichler, Baar/ZG; Bruno Monguzzi, Meride/TI; Stanislaus von Moos, Zürich; Sigi Odermatt, Zürich; Ernst Scheidegger, Zürich; Niklaus Troxler, Willisau/LU; Heinz Waibl, Schio/Italien.

Finanzielle Unterstützung und Sponsoren: Kanton Zug; Einwohnergemeinde Baar; Schweizer Kulturstiftung Pro Helvetia; Wasserwerke Zug AG; Kulturstiftung Landis & Gyr, Zug; Ernst Göhner Stiftung, Zug; Repubblica e Cantone Ticino; Stadt Zug; Welte-Furrer Pneukran & Spezialtransporte AG Baar; Risi AG, Baar; Annaliese und Alfred Müller, Baar; Alpha Sign AG, Hünenberg; Kalt-Zehnder-Druck AG, Zug; Kanton Uri.